

Antwort des Jugendamtes:

Frage:

Gibt es trotz einer rechnerisch ausgewiesenen 115% (Über)Versorgung, Gadderbaumer Kinder, denen für die Gadderbaumer Kitas eine Absage erteilt werden muss?

Antwort:

Zunächst einmal einige Informationen zur Kindergartenbedarfsplanung. Die Kindergartenbedarfsplanung basiert zum einen auf den Kinderzahlen in den einzelnen Kindergartenbezirken. Jeweils einige Kindergartenbezirke bilden zusammen den Stadtbezirk ab. Das heißt aber nicht, dass die Kita-Plätze eines Kindergartenbezirks oder Stadtbezirks primär an die Kinder vergeben werden (müssen), die in diesem Kindergartenbezirk oder Stadtbezirk wohnen. Das ist auch gar nicht immer im Interesse der Eltern. Viele Eltern wünschen sich sicherlich eine wohnortnahe Versorgung. Es gibt aber auch Eltern, die eine Kita

- auf dem Weg zur Arbeit suchen,
- in der Nähe der Arbeit suchen,
- in der Nähe von Familienangehörigen suchen, die die Kinder abholen und bei sich noch ein oder zwei Stunden weiterbetreuen, bis sie von den Eltern abgeholt werden oder
- aufgrund eines speziellen pädagogischen Konzepts wählen, das im jeweiligen Kindergartenbezirk/Stadtbezirk gar nicht angeboten wird.

Die Kindergartenbedarfsplanung basiert zum anderen aber auch auf der Erkenntnis, dass es „Einpendel-Stadtbezirke“ gibt, also Stadtbezirke wie Gadderbaum mit einer hohen Arbeitsplatzdichte speziell im medizinisch-pflegerischen Bereich. Das führt zu der nur vermeintlichen Überversorgung. Unter Beachtung der „Einpendler“ gibt es nämlich gar keine Überversorgung. Ebenso, wie Gadderbaumer Eltern das Interesse haben können, ihre Kinder z.B. an ihrem Arbeitsort in Jöllenbeck in eine Kita zu geben, kann es Interessen von Jöllenbecker Eltern an einer Betreuung an ihrem Arbeitsplatz in Gadderbaum geben.

Die Platzvergabe erfolgt grundsätzlich durch die jeweilige Kita nach vorgegebenen Kriterien. Wohnortnähe und Arbeitsplatznähe sind dabei zwei von mehreren Kriterien.

Das Verfahren der Platzvergabe ist noch nicht abgeschlossen. Es ist daher noch nicht möglich zu sagen, ob es Gadderbaumer Kinder gibt, die nicht in Gadderbaum versorgt werden. Aus Sicht des Jugendamtes ist wichtig, dass die Eltern einen Betreuungsplatz bekommen, der ihren Bedarfen entspricht. Dieser Platz muss – wie vorstehend dargestellt auch nach den Vorstellungen der Eltern – nicht unbedingt in Gadderbaum liegen.

Frage:

Wird für Gadderbaum ein steigender Bedarf an Kita-Plätzen erwartet, wenn Ja, in welcher Höhe?

Ist Gadderbaum bei einer rechnerischen 115% Versorgung mit bei der Planung neuer Kitas vertreten?

Antwort:

Die Entwicklung der Kinderzahlen und die Inanspruchnahme der bestehenden Kita-Plätze werden Jahr für Jahr ausgewertet und fließen in die Kindergartenbedarfsplanung ein. Im Laufe des Jahres 2021 findet außerdem eine stadtweite Befragung von Eltern neugeborener Kinder statt, um zu ermitteln, wie sich der Bedarf an U3-Plätzen entwickelt. Derzeit geht die Verwaltung davon aus, dass sich ein nur geringer steigender Bedarf an Kita-Plätzen in Gadderbaum ergibt. Daher gibt es aktuell keine Planung, in Gadderbaum eine neue Kita zu

errichten. Sollten sich die Daten in eine Richtung entwickeln, die eine zusätzliche Kita erforderlich machen, wird die Verwaltung entsprechend reagieren.